

Norbert Neuß/Ira Neukirchen

# Samson hat Angst

**Sesamstraßen-Spots helfen Kindern und Eltern bei Angst auslösenden Fernsehbildern**

**Eine Möglichkeit der Zusammenarbeit von Redaktion und Forschung ist die medienpädagogische Beratung, so wie bei den Spots zur Unterstützung in Krisensituationen mit den Sesamstraßen-Muppets.**

Inzwischen kennt nahezu jedes Kind Kriegs- oder andere Katastrophenbilder aus dem Fernsehen. Dabei sind die schrecklichen Fernsehbilder und Nachrichten für Kinder oft nicht nur unbegreiflich, sondern können Ängste auslösen. Auch Eltern sind verunsichert, wie ihre Kinder diese Fernsehbilder am besten verarbeiten können.

Die *Sesamstraße* versteht sich nach wie vor als Anwalt kleiner Kinder und entwickelt deshalb Spots, die Kindern und Eltern bei der Angstbewältigung helfen sollen.

Die beliebten Muppets bringen den Familien die ernsthaften Themen mit dem typischen *Sesamstraßen*-Augenzwinkern nahe. Medienpädagogisch ließ sich die Redaktion von Dr. Neuß mit fundierten, konstruktiven Anregungen insbesondere bei der Themenauswahl und möglichen Verarbeitungsstrategien beraten.

**Welche Zielgruppe wird fokussiert und welche Identifikationsfiguren spielen eine Rolle?**

Die Spots wurden für Eltern und Kinder gleichermaßen entwickelt. Anke

Engelke als neue *Sesamstraßen*-Bewohnerin übernimmt dabei die Rolle der Eltern. Sie ist den Erwachsenen ebenso vertraut wie die Muppets den Kindern. Samson und Finchen vertreten mit ihren unterschiedlichen Charakteren die individuellen Reaktionen der Kinder. Die Muppets sind für die Kinder bekannte und beliebte Identifikationsfiguren und verdeutlichen den erwachsenen Zuschauern die kindliche Perspektive. Mal geben die Muppets Verarbeitungsstrategien selbst vor und werden dann von Anke mitfühlend unterstützt. Anke schlägt aber auch ihrerseits Lösungsmöglichkeiten vor und hilft den Muppets, mit ihrer Verängstigung umzugehen.

**Welche Themen werden in den Spots aufgegriffen?**

Inhaltlich werden verschiedene Krisensituationen wie Bombenanschläge, Überschwemmungen, Brände, Krieg oder Umweltzerstörung aufgegriffen. Wenn Kinder auf Fernsehbilder ängstlich reagieren, empfehlen Fachleute, die Kinder ernst zu nehmen und für sie da zu sein. Kinder sollten mit den verunsichernden Bildern und Informationen nicht allein gelassen werden; vielmehr gilt es, mit ihnen darüber zu reden. In einem Spot beschwert sich Finchen bei Anke, dass ihr keiner die schrecklichen Fernsehbilder erkläre. Anke beruhigt Finchen und beantwortet ihr bereitwillig alle Fragen. In einem anderen Spot fantasiert sich Samson als Feuerwehrmann in eine Heldenrolle und

verarbeitet spielerisch die Angst einflößenden Bilder. Anke unterstützt ihn dabei als Feuerwehrfrau.

Nach aufwühlenden Fernsehbildern raten Experten, Kindern besonders vor dem Einschlafen Sicherheit zu vermitteln. In einem Spot wird Finchen durch eine Gute-Nacht-Geschichte an die Bilder eines Erdbebens erinnert. Anke versucht, sie zu beruhigen und mit dem vertrauten Einschlafritual Geborgenheit zu schaffen.

In dem Spot werden Verarbeitungsstrategien vorgestellt: kreatives Ausagieren (malen, musizieren und gestalten); Fantasieren (sich die Welt positiv zurechtrücken); Rollenspiel (spielerisch verarbeiten); Sprechen (auch Selbstgespräche); Sicherheit vermitteln (Rituale einhalten); selbst aktiv werden; körperlich ausagieren (Sport treiben).



Foto: NDR/Sesame Workshop

Samson aus der *Sesamstraße*

Neben diesen Verarbeitungsstrategien kann auch die Ablenkung eine Möglichkeit bieten, mit belastenden Eindrücken und Gefühlen umzugehen. Sich von der Angst abzulenken sollte aber möglichst eine bewusste Reaktion und nicht bloße Verdrängung sein. Wenn Samson sich vor einer Überschwemmung im Radio fürchtet, dann erklärt Anke die Nachricht genauer und verwickelt Samson schließlich in ein Fußballspiel. (Motto: »Komm, wir machen jetzt was Schönes, um uns von dem Schreck zu erholen.«)

### Wie werden die Muppets in den Spots mit den Angst auslösenden Bildern und Nachrichten konfrontiert?

Für Vorschulkinder sind Fernsehen und Radio die Medien, aus denen sie primär die Angst einflößenden Nachrichten erfahren. Da Vorschulkinder sehr stark im »Hier und Jetzt« leben, ist es wichtig, dass der Zusammenhang zwischen der Rezeptionssituation und der Reaktion des Kindes eindeutig und zeitnah dargestellt wird. Die Spots sind dementsprechend dramaturgisch aufgebaut: Auf das Angst auslösende Bild folgt unmittelbar die emotionale Reaktion. Die Verarbeitungsstrategie schließt sich direkt an. Finchen hat eine Öltanker-Katastrophe im Fernsehen gesehen. Direkt im Anschluss versucht sie, in einem gemalten Bild die Umweltzerstörung zu beheben. Anke unterstützt sie dabei. Der Fokus liegt auf Finchens Reaktion und nicht auf der Angst einflößenden Nachricht.

### Welche Krisen werden in welcher Form angesprochen?

Bei der inhaltlichen Auswahl der Themen für die Spots wurde medienpädagogisches Wissen aus der qualitativen Rezeptionsforschung berücksich-



Foto: NDR/Sesame Workshop

### Finchen aus der Sesamstraße

sichtigt (vgl. Neuß 1999; Götz 2002). Wie sich dort gezeigt hat, ist in der Wahrnehmung der Kinder nicht nur Krieg ein verunsicherndes Thema, sondern auch solche Konflikte und Krisen, die dichter an der alltäglichen Lebenswelt der Kinder sind. Dazu gehören Überschwemmungen, Umweltkatastrophen (Tiere geraten in Gefahr), Brände, Bombenanschläge oder Erdbeben. Zu vielen dieser Themen können Kinder einen eigenen Bezug herstellen. So fragen sie sich: Was ist, wenn meine Eltern mit dem Auto verunglücken? Sterben die Fische nun auch bei uns im Fluss?

### Was wird mit den Spots intendiert?

In den Spots wird bewusst nicht versucht, Kindern die Ursachen von Krieg o. Ä. zu erklären. Vielmehr steht der Umgang mit ängstigen oder verunsichernden Bildern im Vordergrund. Kinder und Eltern sollen darin bestärkt werden, sich aktiv verarbeitend mit unvermeidlichen Fernsehbildern auseinander zu setzen. Das Motto der Spots ist also: »Ich mache mir die Welt so, wie ich sie ertrage.«

Acht Spots – von jeweils maximal 1,5 Minuten Länge – werden Anfang

2004 von Studio Hamburg im Auftrag des NDR-Fernsehens produziert. Die Spots werden voraussichtlich im *ARD-Morgenmagazin* ausgestrahlt und erreichen dort die angestrebte Zielgruppe. Denn Jung und Alt verstehen es, wenn Finchen gegenüber Anke auf einer Erklärung der unbegreiflichen Fernsehbilder besteht und damit dem bekannten *Sesame Street*-Motto treu bleibt: »Wer nicht fragt, bleibt dumm!«

### LITERATUR

Götz, Maya; Meyerhofer, Tanja: *Kinder sehen den Krieg: Interviews mit Kindern in Deutschland*. Unveröffentl. Forschungsbericht. München 2003.

Neuß, Norbert: *Medienspuren und handlungsleitende Themen von Kindern erkennen und verstehen*. In: Eder, Sabine; Lauffer, Jürgen; Michaelis, Carola (Hrsg.): »Bleiben Sie dran!« *Medienpädagogische Zusammenarbeit mit Eltern*. Ein Handbuch für PädagogInnen. Bielefeld: GMK 1999, S. 62-83. (GMK-Publikation)

Neuß, Norbert: *Symbolische Verarbeitung von Fernseherlebnissen in Kinderzeichnungen. Eine empirische Studie mit Vorschulkindern*. München: KoPäd 1999.

### DIE AUTOREN

Norbert Neuß, Dr. phil., ist Medienpädagoge und Erziehungswissenschaftler. Er arbeitet z. Zt. an einer Habilitation zum Thema: »Biographisch bedeutsames Lernen«. Informationen: [www.dr-neuss.de](http://www.dr-neuss.de)

Ira Neukirchen, Dr. med., ist Redakteurin im Programmbereich Kultur/Kinder und Familie, Redaktion *Sesame Street*, beim Norddeutschen Rundfunk, Hamburg.